

Ocnogyna banghaasi ab. sordida m.

Von den 5 Stücken, die ich beim Bahnhof Jenidsche, der südlichsten Station der anatolischen Bahn, fing, zeichnet sich eines dadurch aus, daß die Vflgl. gleichmäßig braungrau überflossen sind, so daß die 3 weiblichen Querstreifen, die die übrigen Stücke zeigen, vollständig verschwunden sind.

Sämtliche 5 Tiere waren ♂♂.

Fangdatum: Anfang April.

Hauptm. Igel, Unterhaching.

Erwiderung und Aufklärung

zu: **Ein Beitrag zur Kenntnis der Biologie von *E. calvaria*.**

Anfang Juni v. J. erbeutete ich erstmals *calvaria*-Falter-♀, welche eine Anzahl Eier ablegten. Die nach einigen Tagen schlüpfenden Räumchen wuchsen z. T. sehr rasch, verpuppten sich Ende Juli und ergaben Anfang August den ersten Falter. Indessen lief auf mein Puppen-Angebot eine größere Anzahl Bestellungen ein. Durch weiteres Falterschlüpfen und Heranwachsen der anfangs zurückgebliebenen Raupen glaubte ich annehmen zu müssen, daß auch sie in Kürze zur Verpuppung gehen würden, um nach kaum 14 Tagen den Falter zu ergeben. Und so entschloß ich mich zuletzt, noch den Rest der Raupen zu versenden.

Herr Lumma ist im Irrtum, wenn er glaubt, Raupen aus Faltern der zweiten Generation erhalten zu haben. Diese sind, wie ein diesjähriger Versuch zeigt, Ende September noch sehr klein.

Es lag mir fern, die Herren Besteller, denen ich Raupen sandte, zu benachteiligen (wie es Herr Lumma hinzustellen versucht); denn letzten Endes wäre es nur zu meinem Nachteil, wenn ich das gegenseitige Vertrauen zu erschüttern verursachen würde.

Auch in diesem Jahre (in der Zeit vom 3.—12. Juni) erzielte ich wiederum von *calvaria*(-Freiland)-Faltern Eier, die restlos schlüpften und von denen ca. 50 Prozent Ende Juli erwachsen waren, so daß am 8. August die ersten Falter schlüpften, denen täglich weitere folgten, der letzte am 20. August. Der Rest der Raupen ist inzwischen erwachsen, hat aber bis heute (20. Septbr.) nur noch eine Puppe ergeben. Mithin ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß nur die Hälfte der Raupen eine zweite Generation ergibt, die bedeutend kleiner ist als die Falter der ersten, während der Rest der Raupen z. T. erwachsen überwintert. Ähnlich scheint es sich im Freien zu verhalten. Es sind auch hier im September Falter gefangen worden.

Da nach Ansicht des Herrn Lumma die Raupen nur halb-erwachsen überwintern, bin ich gern bereit, ihm erwachsene Raupen (nicht getriebene) abzugeben gegen *pyropata*-Puppen, denn voriges Jahr hatte er nur „*machaon*“ im Tausch angeboten.

Ich schließe in der Hoffnung, daß diese Zeilen zur Aufklärung beitragen mögen und z. T. Aufschluß geben über ein Tier, dessen Lebensweise in der Literatur noch wenig bekannt ist. F. Titze.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn B. in N. Auf welche beste Art und Weise überwintert man zweckmäßig und ohne Verlust Puppen von *Pterogon proserpina*? Ich habe dieselben schon 3 Jahre gezogen, doch schlüpfen nach der Ueberwinterung der Puppen niemals Falter.

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

W. Petersen, Ueber die Artberechtigung von *Pieris manni* Mayer. — So. Notulae Ent. XI, 1931 — 4 S., 3 Fig. —

Nachdem Dr. Zdravko Lorkovic in einer ausführlichen Arbeit die Artverschiedenheit von *Pieris Manni* und *rapae* neuerdings begründet und eine ganze Anzahl von Unterscheidungsmerkmalen in allen Stadien aufgewiesen hatte, fehlte bislang noch das letzte Glied in der Beweiskette, nämlich ein Unterschied in der Sexualsphäre. Da Lorkovic die Genitalorgane beider Arten als „ganz identisch“ gefunden hatte, untersuchte der Verf. ein größeres Material, und es gelang ihm, neben kleinen Differenzen in den Sexualarmaturen (auf die in vorliegender Arbeit aber nicht näher eingegangen wird) die Verschiedenheit der Duftschnuppen festzustellen. Diese sind bei *Manni* nicht so bauchig wie bei *rapae* und der Stiel, mit dem sie an der Flügeloberfläche befestigt sind, ist viel länger als bei der anderen Art. Damit ist die Beweiskette geschlossen. Die Duftschnuppen der von Lorkovic gezüchteten Bastarde (*Manni* ♂ × *rapae* ♀ und *rapae* ♂ × *Manni* ♀) erwiesen sich als verschieden von einander; in jedem Fall ließ sich männliche Präponderanz feststellen. Da *Manni* zweifellos die phylogenetisch jüngere Art ist, veranlaßt dies den Verf., die beiden Grundgesetze von Standfuß kurz mit den Befunden zu vergleichen. Es zeigte sich, daß die erste Grundregel (vom Prävalieren der phylogenetisch älteren Art) in diesem Fall nicht bestätigt wird.

Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürg. Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Bd. 79/80. Jahrg. 1929/30, Hermannstadt 1930.

Der reiche Inhalt des vorliegenden Jahrgangs legt Zeugnis ab von dem regen wissenschaftlichen Leben, das bei unseren deutschen Brüdern in Siebenbürgen herrscht, wenn auch an verschiedenen Stellen über den Mangel an Nachwuchs Klage geführt wird. Eine große, mit vielen Kartenskizzen und Photographien versehene Arbeit von Dr. Th. Krättnner behandelt in aufschlußreicher Weise „Die Spuren der Eiszeit in den Ost- und Südkarpathen“, ein Thema, das auch den Entomologen interessiert. Aus unserem speziellen Wissensgebiet finden wir Aufsätze über Ichneumoniden (von Dr. Andreas Kib v. Zilah), über die Orthopteren Siebenbürgens (von Dr. R. Ebner) und über die Insektenfauna der Süddobrudscha und Südbeharabien (von Dr. Arnold Müller). Insbesondere sei auf „Die Lepidopterenfauna des Retezat-Gebirges“ von L. von Diószeghy hingewiesen. Das Retezat-Gebirge ist einer der mächtigsten Gebirgsstöcke der Südkarpathen. Es wurde in zahlreichen Exkursionen von dem Verf. durchstreift, wobei insgesamt 888 Lepidopteren festgestellt wurden. Die Arbeit enthält eine Reihe von Neubeschreibungen, zwei Tafeln bringen Abbildungen dazu. Wenngleich von einer auch nur annähernd vollständigen Erforschung jenes Gebietes noch nicht die Rede sein kann, so gibt doch die sehr verdienstliche Arbeit v. Diószeghy's einen Einblick in den Reichtum der Südkarpathen an Schmetterlingen: zahlreiche für Siebenbürgen neue Arten wurden dort aufgefunden!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Titze F.

Artikel/Article: [Erwiderung und Aufklärung zu: Ein Beitrag zur Kenntnis der Biologie von E. calvaria. 293-294](#)